

# Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg

## Wie die Zeit vergeht!

Die Deutsche Schubert-Gesellschaft e.V. Duisburg (DSG) feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass erscheint mit vielen neuen Aufschlüssen der Schubert-Forschung das neue Jahrbuch mit dem Kongressbericht des Symposiums „Schuberts Jugendhorizonte“ von 2008, dem ich im Namen der Stadt Duisburg reiche Verbreitung und breites Interesse wünsche.

Ausgesprochen gern ergreife ich diese Gelegenheit, der Deutschen Schubert-Gesellschaft e.V. Duisburg, ihrem engagierten Vorstand und allen ihren Mitgliedern herzlich zu ihrem Jubiläum zu gratulieren. Am 20. Juni 1989 wurde die Gesellschaft im Beisein des damaligen Duisburger Oberbürgermeisters Josef Krings mit 52 Gründungsmitgliedern etabliert. Ort des Geschehens war das historische Duisburger Rathaus am Burgplatz, und so ist es nur folgerichtig, wenn der Festakt zum Jubiläum ebenfalls im großen Saal des politisch und gesellschaftlich ersten Hauses der Stadt gefeiert wird.

Hand aufs Herz: Wer hätte im Juni 1989 gedacht, dass es so erfolgreich gelingen würde, einen gemeinnützigen Verein mit weitgesteckten Zielen und hohen künstlerischen Ansprüchen zwanzig Jahre lang durch Höhen und Tiefen zu steuern und die finanziellen Geschicke zum Besten zu lenken! Zu danken hat die Gesellschaft das wohl vor allem ihrem Schatzmeister, Herrn Ehrensenator Günter Berns, dem langjährigen ersten Vorsitzenden, dem 2002 – nicht zuletzt für die gemeinnützige Arbeit in der DSG – das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde.

Ihm und allen anderen, die in der Gesellschaft Verantwortung trugen und tragen, ist die Stadt Duisburg zu Dank verpflichtet. Denn die DSG hat den guten Ruf unserer Stadt als kulturelles Zentrum an ungezählte Ausbildungsstätten, Universitäten und Bibliotheken getragen – eine Ausstrahlung, die nicht zuletzt durch die Kongresse der Gesellschaft oder ihre musikwissenschaftliche Jahrbuchreihe weit über Europa hinaus bis in die USA gereicht hat.

Die DSG hat nach ihrer Gründung sehr schnell Rang und Status erworben: Bedeutende Persönlichkeiten – unter ihnen 1994 der in Duisburg amtierende Generalmusikdirektor Bruno Weil, 1995 Kammersänger Peter Schreier und 2003 der Tübinger Schubertforscher Prof. Dr. Walther Dürr – erhielten die Goldene Palmette als Auszeichnung der DSG in Duisburg oder ließen sich, wie die weltbekannten Pianisten Andràs Schiff und Norman Shetler, ins Ehrenpräsidium der Gesellschaft aufnehmen.

Gleich zwei Duisburger Alt-Rektoren, die Herren Prof. Dr. Gernot Born und Prof. Dr. Walter Eberhard, sind als Mitglieder dem Kuratorium der Gesellschaft verbunden. Zu den Duisburger Mitgliedern zählen inzwischen Vereinigungen wie der Philharmonische Chor Duisburg, die Universitätsgesellschaft oder der Homberger Knappenchor.

## Vorwort

In gemeinschaftlichen Projekten mit Institutionen in Duisburg drückt sich immer wieder gegenseitige Anerkennung aus: sei es mit der Zentralbibliothek, in der Peter Härtling 1992 aus seinem *Schubert-Roman* las, sei es 1997 mit der Duisburger Universität für einen Kongress im „Schubertjahr“, sei es durch die Duisburger Philharmoniker und ihren kammermusikalischen Beitrag zum diesjährigen Jubiläum.

Konzerte im Theaterfoyer, Meisterkurse in der Folkwang-Hochschule, das Symposium für Musikkritik oder der Wiener „Heurigen“-Abend in der Geschäftsstelle, frühere Veranstaltungen mit der VHS und dem Schauspieler Wolfgang Arps (†), zahlreiche sommerliche „Hofkonzerte“, Mitgliederversammlungen oder Ausstellungen in der Bezirksbibliothek Rheinhausen, nicht zuletzt der für Dezember 2009 geplante Liederabend „Schwanengesang“ im Wilhelm Lehmbruck Museum – all dies kündigt von unermüdlichen Aktivitäten der Gesellschaft allein in Duisburg, von denen die Stadt immer wieder profitieren durfte. Kurzum: In den 20 Jahren seines Bestehens ist es dem Verein gelungen, eigene Akzente in der Kulturszene dieser Stadt zu setzen.

Und so soll es nun auch weitergehen: Vor dem Hintergrund des Kulturhauptstadtjahres 2010, in dem sich Duisburg als „Hafen der Kulturhauptstadt“ präsentiert, plant die Gesellschaft nach dem Symposium „Schuberts Jugendhorizonte“ von 2008 einen Kongress in Duisburg. Sein Motto lautet: „Vom Wasser haben wir’s gelernt – Wassermetaphorik und Wanderermotiv“.

Offenbar ist bei der Deutschen Schubert-Gesellschaft auch weiterhin alles im Fluss! Umso herzlicher bedanke ich mich im Jubiläumsjahr beim Vorsitzenden der Deutschen Schubert-Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Volkmar Hansen, bei seinen Vorstandskollegen sowie beim Kuratoriumsvorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Gernot Born. Ein ganz besonderer Dank und meine tiefe Anerkennung gehören Frau Dr. Christiane Schumann, die seit 2 Jahrzehnten ehrenamtlich als künstlerische und wissenschaftliche Leiterin der Gesellschaft aktiv ist. Die hohe Reputation der Gesellschaft ist zu einem guten Teil ihrer unermüdlichen Arbeit zu verdanken.

Der Deutschen Schubert-Gesellschaft Duisburg e.V., allen Musikfreunden, die sie tragen und mit Leben erfüllen, sowie allen, die ihr mit der Seele verbunden sind, gratuliere ich herzlich zum Jubiläum und wünsche im Namen der Stadt Duisburg auch für die Zukunft eine glückliche Hand bei allen Vorhaben!

Adolf Sauerland  
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg